

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 35 (1945)
Heft: 6

Rubrik: Wetterprophet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Uf der Guutsche (ähnl. Divan) lit der Sack,
Da wird t'Liebi zämephakt.
11. I der Chile isch der Tritt,
Wo mer t'Liebi zämegit.
12. I leg mi under e Birlibaum,
Bis i vo mim Schätzeli traum.
13. Vo mim Schätzeli traumts mer gern,
Hür no lieber weder fern.
14. Jetzt ischt uus und nümme draa,
Ha gsunge, was i chönne haa.
15. Gfallts nid üch, so gfallts doch mier,
Chönnits ir besser, so singits ier.

Nach jeder Verszeile ein Jauchzer.

Wetterprophet.

In verschiedenen Weilern des Dorfes Mergoscia (Seitental des Verzasca) habe ich beobachtet, dass dürre Distelzweige (mit Blüte) an einen Balken der Laubenüberdachung genagelt werden.

Nach Befragen einiger Einheimischen stellte es sich heraus, dass es sich um einen „Wetterpropheten“ handelt; offenbar besitzt die dürre Distel hygroskopische Eigenschaft: sie öffnet die Blüte beim Herannahen feuchten Wetters und übernimmt damit die Rolle eines, wenn auch nicht sehr zuverlässigen Wetteranzeigers.

Diese Gepflogenheit soll nach Aussagen eines guten Kenners des Verzascatalen allgemein verbreitet gewesen sein.

A. Baeschlin.

(Vgl. dazu Folklore Suisse 34, S. 60* ff., Baromètre, mit Abbildung.)

Frage und Antwort.

Das Toggeli.

Wir haben folgende Anfrage erhalten:

„Ich hätte gerne Auskunft über das in Affoltern am Albis und der dortigen Gegend früher vorkommende sog. „Toggeli“, welches eine mit einem Aberglauben verbundene Krankheit, speziell von Kindern, sein muss. Von diesem „Toggeli“ er-